

Inhalt

1 Einleitung	S. 5
2 Forschungsstand	S. 11
3 Unternehmerisches Wirken vor dem Ersten Weltkrieg	S. 18
3.1 Methodische Vorbemerkung.....	S. 18
3.2 Karriere, Verbandstätigkeit und gesellschaftliche Stellung.....	S. 20
4 Der Kriegsausbruch aus der Sicht des Vorstandsvorsitzenden der Farbenfabriken Bayer	S. 41
4.1 Die Auswirkungen des Kriegsausbruchs und die Integration des Unternehmens in die Kriegswirtschaft.....	S. 41
4.2 Das Hindenburg-Programm und die 3. OHL.....	S. 56
4.2.1 Das Treffen mit Hindenburg und Ludendorff vom 9.9.1916.....	S. 56
4.2.2 Das Verhältnis zu Hindenburg und Ludendorff.....	S. 63
4.2.3 Max Bauer.....	S. 70
4.2.3.1 Kurzbiographie Bauers.....	S. 70
4.2.3.2 Die Verbindung zu Bauer und das Zusammenwirken im Krieg.....	S. 75
4.3 Informant des Generalstabs und der OHL.....	S. 81
4.4 Die Entwicklung zu einem Protagonisten der Kriegszielbewegung.....	S. 98
4.4.1 Die Kriegszielbewegung: Charakteristika, Zusammensetzung, politische Ziele und Methoden.....	S. 99
4.4.2 Der Unabhängige Ausschuß für einen Deutschen Frieden.....	S. 110
4.4.3 Die Integration in die Kriegszielbewegung und die Stellung im Unabhängigen Ausschuß.....	S. 113

5 Kriegsschuldfrage und Englandbild.....	S. 130
5.1 Großbritannien als Hauptkriegsschuldiger.....	S. 130
5.2 Konkrete Forderungen an England.....	S. 141
6 Der U-Boot-Krieg.....	S. 150
6.1 Der Verlauf der Ereignisse bis zum Januar 1917.....	S. 150
6.2 Duisberg und der Einsatz der neuen Waffe.....	S. 157
6.2.1 Die Entwicklung von Kriegsbeginn bis zum Februar 1916.....	S. 157
6.2.2 Die Eingabe an Falkenhayn.....	S. 159
6.2.3 Das Jahr 1916 als Höhepunkt der U-Boot-Propaganda.....	S. 162
6.2.4 Die Vertrauensmännerversammlung des Unabhängigen Ausschusses vom 15.10.1916.....	S. 164
6.2.5 Die Wiederaufnahme des unbeschränkten U-Boot-Kriegs.....	S. 170
6.2.6 Der U-Boot-Krieg bis Kriegsende.....	S. 179
6.2.7 Beurteilung der USA und der neutralen Staaten.....	S. 184
6.2.7.1 Die amerikanische Deutschlandpolitik bis zum Dezember 1916.....	S. 184
6.2.7.2 Das Friedensangebot der Mittelmächte und die Ver- mittlungsbemühungen Wilsons im Winter 1916/17.....	S. 187
6.3 Zusammenfassung.....	S. 193
7 Belgien: Basis gegen England und Sicherheitsglacis vor dem Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet.....	S. 199
7.1 Hegemonie über Belgien als Kriegsziel in der deutschen Öffentlichkeit.....	S. 199
7.2 Duisberg und die belgische Frage.....	S. 206
7.2.1 Kriegsbeginn und Stresemann-Brief.....	S. 206
7.2.2 Intellektuellen-Eingabe und Zitelmann-Denkschrift.....	S. 212
7.2.3 Propagandatätigkeit und Einwirkung auf Bauer.....	S. 219
7.2.4 Das Treffen mit Reichskanzler Michaelis.....	S. 224
7.2.5 Die Schumacher-Denkschrift.....	S. 227
7.2.6 Flamenpolitik.....	S. 229
7.2.7 Wirtschaftliche Herrschaft.....	S. 231
7.2.8 Exkurs: Die Zwangsdeportation belgischer Arbeiter.....	S. 236

8 Die deutsche Außenpolitik gegenüber Frankreich im Ersten Weltkrieg.....	S. 245
8.1 Die Bedeutung der territorialen Kriegsziele gegenüber Frankreich im Forderungskatalog der Kriegszielbewegung.....	S. 245
8.2 Die Konferenz mit Michaelis vom 29.8.1917 und die Zusammenarbeit mit der Schwerindustrie zur Annexion Longwys und Briey.....	S. 250
8.3 Hilfestellung für August Thyssen und die Schwerindustrie.....	S. 256
9 Ostpolitik.....	S. 261
9.1 Ostpolitische Vorstellungen der Kriegszielbewegung.....	S. 261
9.2 Duisbergs ostpolitische Zurückhaltung bis 1917.....	S. 270
9.3 Baltikum, Ostkolonisation und Siedlungsgesellschaften.....	S. 272
9.4 Die polnische Frage.....	S. 282
9.5 Die Bemühungen um einen Sonderfrieden mit Rußland.....	S. 288
9.6 Das Osteuropasyndikat.....	S. 292
9.6.1 Entstehung und Ziele.....	S. 292
9.6.2 Duisbergs Rolle bei der Gründung des Syndikats.....	S. 301
9.6.3 Historische Bedeutung.....	S. 313
10 Die deutsche Politik gegenüber Österreich-Ungarn.....	S. 315
10.1 Das deutsch-österreichische Verhältnis im Krieg.....	S. 315
10.2 Duisbergs Einschätzung des österreichischen Alliierten.....	S. 317
10.3 Die deutsch-österreichischen Zollunionspläne.....	S. 321
10.3.1 Das Zollunionsprojekt in den Augen von Regierung und Großindustrie.....	S. 321
10.3.2 Duisberg und die Zollunionsfrage.....	S. 328
11 Exkurs: Die deutsche Kulturpropaganda in Schweden.....	S. 336

12 Die Kanzlerfronde.....	S. 343
12.1 Entstehung und Hintergründe.....	S. 343
12.2 Duisbergs Haltung zu Bethmann Hollweg bis zum Januar 1917.....	S. 346
12.3 Die Münchener Tischrede vom 6.2.1917: Auftakt der Zusammen- arbeit zwischen OHL und Kriegszielbewegung zum Sturz des Reichskanzlers.....	S. 353
12.4 Die Adlon-Konferenz.....	S. 366
12.5 Von der Adlon-Konferenz zur Juli-Krise.....	S. 382
12.6 Die Friedensresolution des Reichstags und der Sturz Bethmanns.....	S. 392
12.7 Die oberste Reichsleitung nach dem Sturz des Reichskanzlers.....	S. 398
12.8 Hoffnungen auf eine Militärdiktatur.....	S. 402
 13 Die Entlassung Wilhelm Groeners als Chef des Kriegsamts.....	 S. 406
 14 Das Kriegsende.....	 S. 422
14.1 Von der Hoffnung auf den Endsieg zum Waffenstillstand.....	S. 422
14.2 Gründe für Niederlage und Revolution aus der Perspektive Duisbergs.....	S. 426
14.3 Das Urteil der Zeitgenossen.....	S. 430
 15 Zusammenfassung.....	 S. 442
 Anhang.....	 S. 448
Abkürzungsverzeichnis.....	S. 449
Quellen und Literatur.....	S. 450
Personenregister.....	S. 497